



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

109. -- Narsit an Usbek nach Paris. Verlorenes Schreiben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)

Ich bin recht ergrimmt, alle diese Verrätheren zu rächen: Und wenn es dem Himmel, zum Besten deiner Dienste, gefallen sollte, daß du mich zum Befehlshaber tüchtig fändest; so verspreche ich dir, daß ich deine Weiber, wo nicht ganz tugendhaft, doch gewiß gehorsam und getreu machen wollte.

Aus dem Serail zu Ispahan,  
den 6. des Monden Rehiab 1. 1719.

---

## CIX. Brief.

Marfit an Usbek nach Paris.

**R**ogane und Zelis verlangten aufs Land zu reisen; ich vermeinte nicht, daß ich es ihnen versagen dürfte. Glückseliger Usbek, du besitzt die getreuesten Weiber und die wachsamsten Slaven! Ich führe das Regiment an einem Orte, wo die Tugend ihre Freystätte aufgeschlagen hat: Du kannst dir sichere Rechnung machen, daß nichts daselbst vorgehet: was du nicht sehen dürftest.

Es ist ein Unfall vorgegangen, der mich sehr beunruhiget. Denn es haben einige unlängst zu Ispahan angekommene Kaufleute einen Brief von dir an mich mitgebracht; worauf ich einen Slaven abgefertiget, solchen abzuholen; er ist aber bey seiner Zurückkunft entführt worden, mithin der Brief verloren gegangen. Schreibe mir eiligst wieder, denn ich bilde

mir bey dieser Veränderung wohl ein, daß du mir Sachen von großer Wichtigkeit anzubefehlen hast.

Aus dem Serail der Fatme,  
den 9. des Monden Rehiab 1. 1719.

---

## CX. Brief.

Usbek an Solim in dem Serail zu Ispahan.

Hiermit gebe ich dir den Säbel in die Hand. Ich traue dir dasjenige an, was mir bis hieher auf der Welt am liebsten ist, du sollst es rächen. Tritt dein neues Amt ohne Erbarmen und Mitleiden an. Ich habe an meine Weiber geschrieben, daß sie dir blindlings gehorchen sollen. Bey Überhandnehmung so vieler Missethaten, werden sie vor deinem Angesichte erschrecken. Dir muß ich mein Glück und meine Ruhe zu danken haben. Bring mir das Serail wieder in Ordnung, wie ich es verlassen habe, doch reinige und versöhne es vorher; Rotte die Missethäter aus, und mache diejenigen zitternd und verzagt, die es noch werden dürften. Was vor Belohnung wirst du von deinem Herrn vor so beträchtliche Dienste nicht erwarten können? An dir allein wird es also liegen, dich über alles hinauf zu schwingen, was du nach deinem Stande an reichlichster Belohnung wirst verlangen können.

Von Paris,  
den 4. des Monden Chaban 1719.

---